

Da die Abbildungen, um die Tracht der Pflanze auch naturgetreu wiederzugeben, so viel als möglich nach lebenden Exemplaren hergestellt werden sollten, so konnte selbstverständlich eine systematische Anordnung bei der Publikation der einzelnen Hefte nicht eingehalten werden, als die Pflanzen eben, wie sie sich darboten, abgebildet werden mussten. Indessen ist von Anfang an auf eine spätere systematische Anordnung bedacht genommen und hat jedes Textblatt mit der dazu gehörigen Abbildung gleiche Nummer. Dieserhalb folgen mehre Register. Das erste ist Inhaltsverzeichniss des vierten Bandes; das zweite alphabetisch geordnet enthält auch die wichtigsten Synonyme der abgebildeten Pflanzen, es dient zur Orientirung, ob die Pflanze aufgenommen ist oder nicht; das dritte giebt die Anordnung nach dem System von *Endlicher*; das vierte endlich die Reihenfolge nach der in meinem Handbuch durchgeführten Anordnung. Nach jeder der beiden letzteren Listen kann der Buchbinder die Tafeln und Text ordnen und nach der dort erfolgten Angabe in 4 Bände einbinden. Zum schnelleren Auffinden muss den Tafeln die in dem betreffenden Register dem Namen vorgesetzte Zahl nachträglich hinzugefügt werden.

BERLIN, im August 1863.

O. Berg.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Man darf wohl behaupten, dass es der Wunsch aller Pharmakognosten war, dieses längere Zeit vergriffene Werk, seiner vorzüglichen, bisher noch unübertroffenen Abbildungen der Medicinalpflanzen wegen, wieder neu aufgelegt zu sehen. Es war den Unterzeichneten deshalb eine Freude, die Herausgabe der zweiten Auflage übernehmen zu dürfen.

Die Umgestaltung, welche die Heilkunst und die Pflanzenkunde im Laufe der 30 Jahre, die seit Herausgabe der ersten Auflage verflossen sind, erfahren haben, brachte es mit sich, dass der Inhalt des Werkes nach zwei Richtungen hin geändert werden musste. Zuerst musste es an das neue Arzneibuch angepasst werden, was in der Weise durchgeführt wurde, dass in den »Atlas der officinellen Pflanzen« alle diejenigen Gewächse Aufnahme fanden, welche im Arzneibuche für das deutsche Reich (III. Ausgabe) erwähnt sind und daneben alle diejenigen, welche zu officinellen Präparaten dieses Gesetzbuches in näherer Beziehung stehen. Eine grössere Anzahl von Tafeln konnte aus der alten Auflage des Atlas übernommen werden; dass sie trotz des Fortschrittes, welchen die Botanik in den 30 Jahren gemacht hat, keiner Änderung bedurften, ist ein vorzügliches Zeugniss für ihre Vortrefflichkeit. Die neu hinzugekommenen Tafeln sind, wie die im ersten Bande schon vorliegenden Abbildungen von *Palaequium Gutta*, *Strophanthus*, *Marsdenia*, *Cinchona*, *Artemisia maritima* zeigen, den alten Tafeln gleichwerthig ausgefallen. Im vorigen Jahre wurde zu unserem Schmerze unser treuer Mitarbeiter, der Pflanzenzeichner C. F. SCHMIDT, aus dem Leben abgerufen; es gelang uns in Frau TONI GÜRKE, welche sich durch die besten Leistungen auf dem

Gebiete der bildlichen Darstellung von Pflanzen einen grossen Ruf verschafft hat, einen Ersatz zu gewinnen. Die von der Verlagsbuchhandlung vorgenommene Vergrösserung des Formates der Tafeln ist wohl der künstlerischen Wirkung derselben sehr zu Statten gekommen.

Eine vollkommene Umarbeitung musste der Text erfahren. Was BERG aus äusseren Gründen nicht konnte, die Pflanzen in systematischer Anordnung auf einander folgen zu lassen, ist jetzt trotz der neu hinzugekommenen Tafeln durchgeführt worden. Im allgemeinen ist das System EICHLER's der Anordnung zu Grunde gelegt; die Gattungen folgen sich nach BENTHAM und HOOKER. In der Benennung haben wir uns an die vom Arzneibuche gewählten Namen angeschlossen; doch ist, wo es nöthig war, der nach den neueren Regeln der Nomenklatur zu wählenden Namen am Ende der Artikel angegeben worden. Die Beschreibung der Species erfolgte unter sorgfältiger Berücksichtigung der gegenwärtigen Kenntnisse der Sprossmorphologie. Bezüglich der Litteraturangaben ist hervorzuheben, dass die vorlinnéische Litteratur nicht mehr berücksichtigt wurde. Besondere Sorgfalt haben wir der Mittheilung der geographischen Verbreitung der officinellen Gewächse zugewandt.

Die Angaben über die Chemie der Pflanzen, welche in der alten Auflage hie und da einen breiten Raum einnahmen, sind jetzt weggelassen, da sie relativ schnell veralten und dann bald in Widerspruch mit den Angaben der Pharmakognosien und pharmazeutischen Chemien treten würden, zu deren Ergänzung dieser Atlas naturgemäss herbeigezogen werden wird.

Am Schlusse des Werkes wird ein alphabetisches Verzeichniss über die Namen der Stammpflanzen, der Drogen und der erwähnten Chemikalien gegeben werden, sowie eine systematische Übersicht aller abgebildeten Gewächse.

Zu diesem »Atlas der officinellen Pflanzen« soll ein Supplement erscheinen, in welches noch eine Reihe medicinisch wichtiger Gewächse und die technisch wichtigen Pflanzen Aufnahme finden sollen.

MARBURG und BERLIN, im August 1893.

Arthur Meyer. K. Schumann.